

Die der Feder *u* zugehörige Unruhe *w* ist zwischen dem angekörnten, freien Ende der Säule *b* und einer Luftzuführungsbüchse *x* schwingend gelagert. In dem Boden dieser Büchse befinden sich schräg abwärts gerichtete Rohrstützen, durch welche zu gewissen Zeiten ein in Richtung des Pfeiles 1 (Figur 1 und 3) ankommender Preßluftstrom austritt, um auf die Arme der Unruhe *w* treibend einzuwirken. Die jeweilige Freigabe des Preßluftstromes

Rades *n* entlang. Diese Drehung wird aber durch das auf gleicher Welle sitzende Rad *p* auf das Rad *q* mit der Gabel *t* übertragen und hat eine Bewegung desselben entgegen dem Sinne der Uhrzeigerbewegung zur Folge. Das Schaltgetriebe *d* wird in gleicher Weise durch den Hauptstrom bedient, wobei aber die Stromschlüsse durch die Unruhspiralfeder des normal gehenden Unruhwerkes herbeigeführt werden. Dadurch wird das Schaltrad *m* im Sinne der

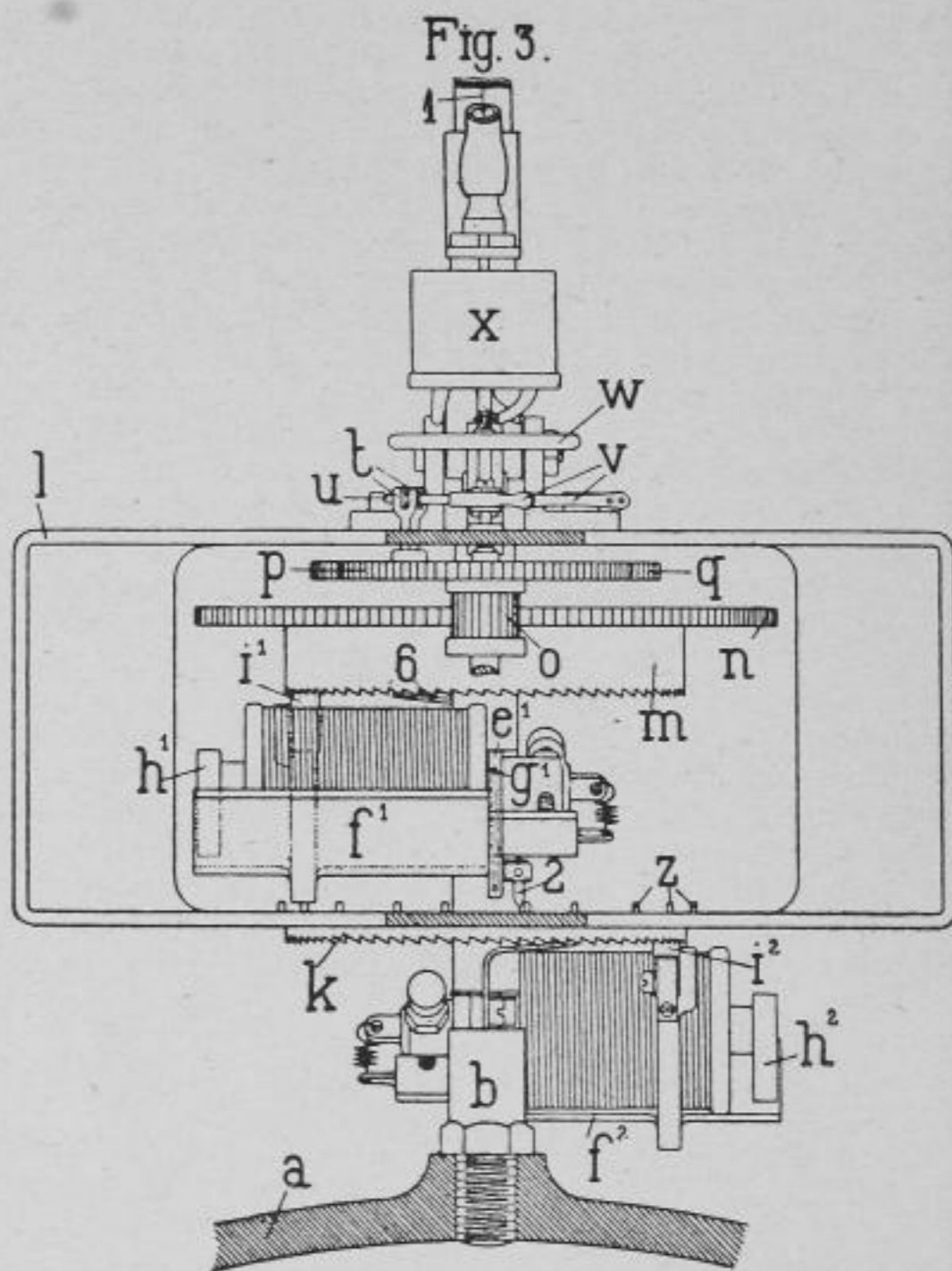
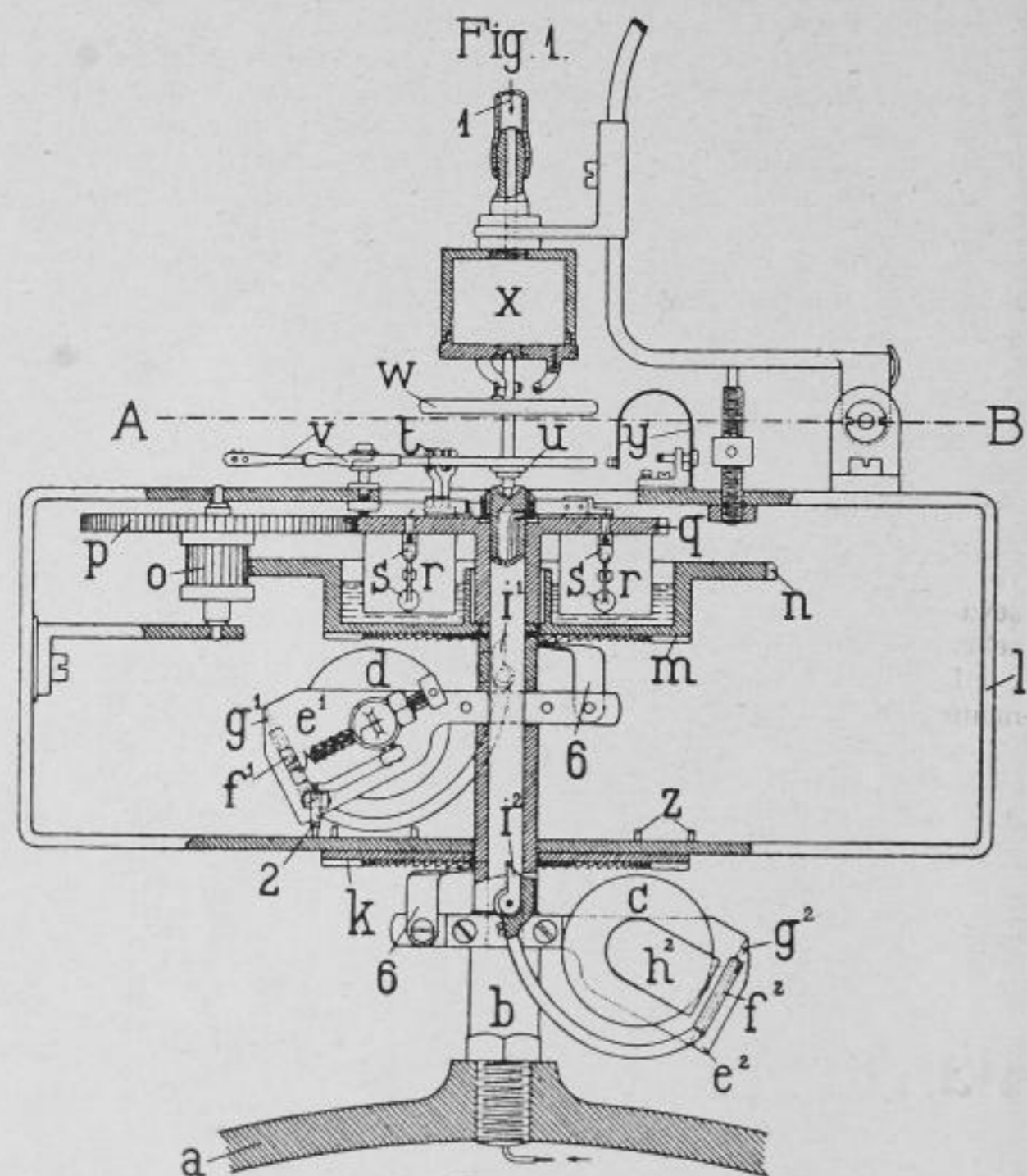


Fig 2

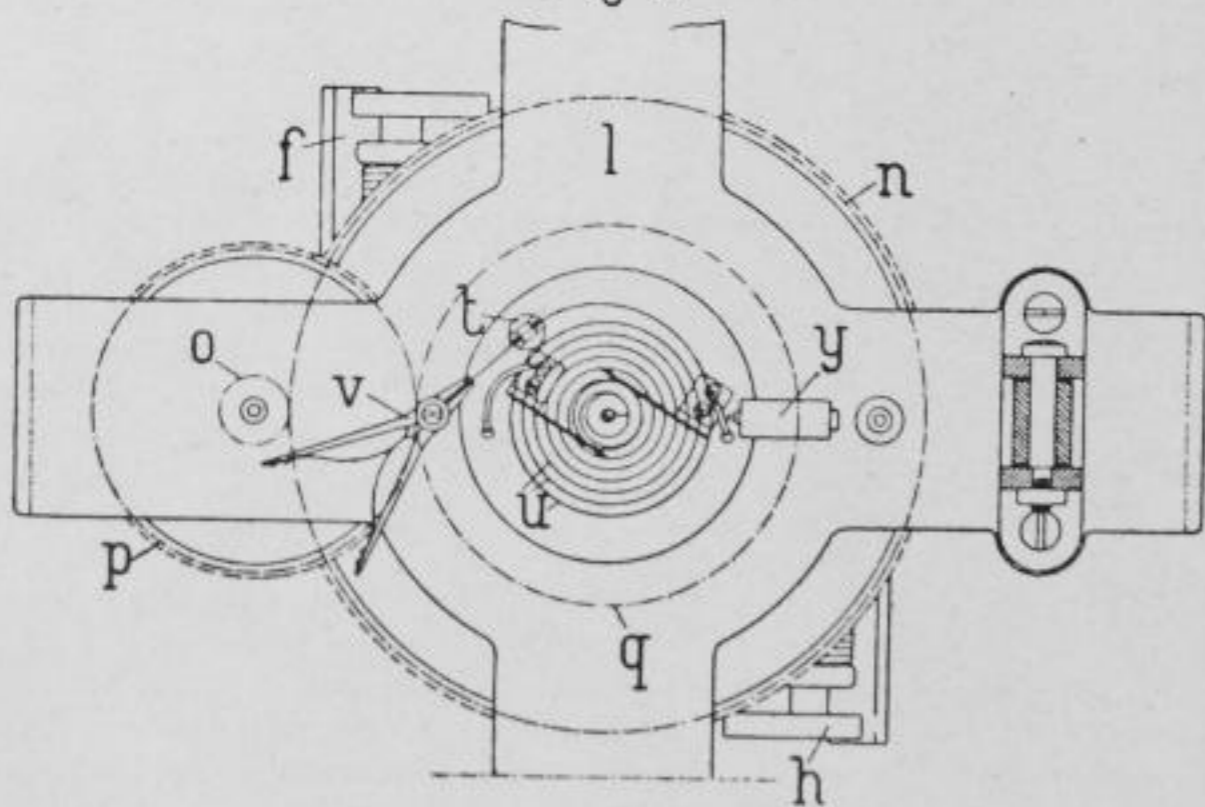
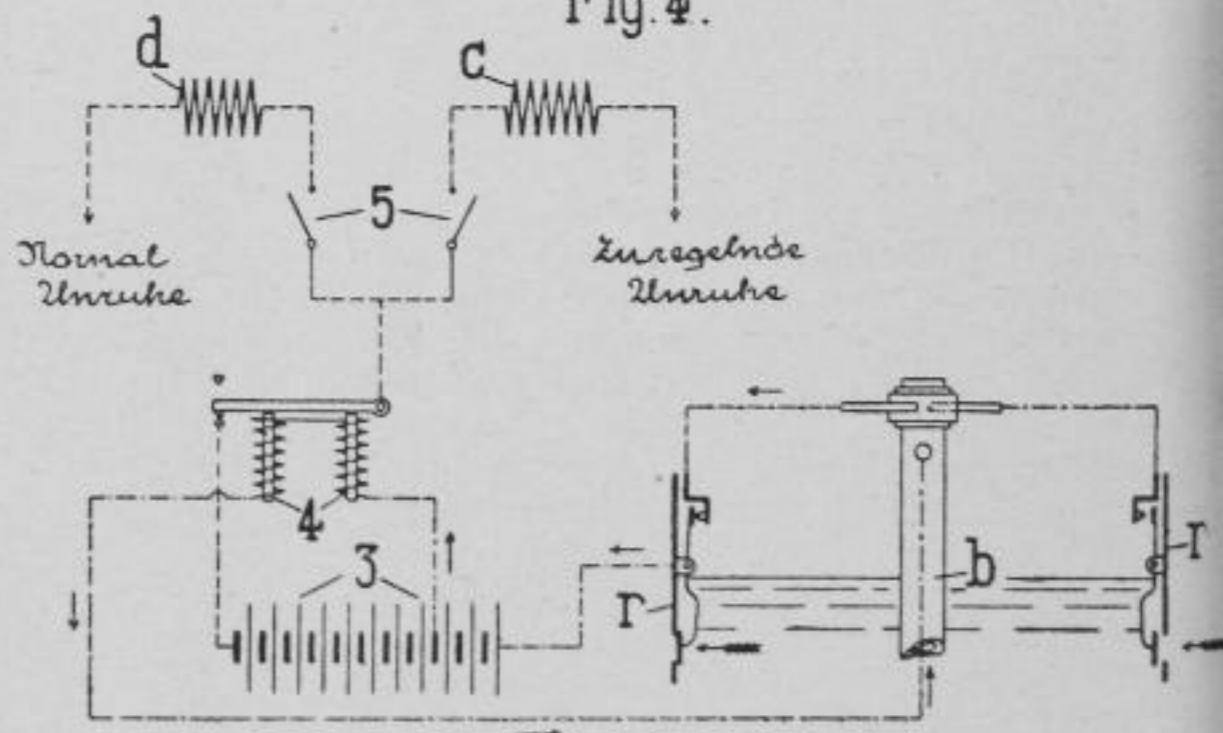


Fig. 4.



erfolgt durch einen in der Zeichnung nicht angegebenen Magnetanker, welcher den die Preßluft enthaltenden Behälter abschließt. Auf dem Tisch *l* ist ferner eine isoliert angebrachte Kontaktfeder *y* vorgesehen, mit welcher die Spiralfeder *u* bei jeder Doppelschwingung in Berührung tritt, um den Hauptstrom über die Spule des Getriebes *c* zu schließen. Bei jeder erfolgenden Schaltung dieses Getriebes dreht sich der mit dem Schaltrad *k* verbundene Tisch *l* im Sinne der Uhrzeigerbewegung um je eine Zahnteilung weiter. Das im Tisch gelagerte Trieb *o* macht diese Bewegung mit und wälzt sich bei stillstehendem Schaltrad *m* in dem Zahnkranz des

Uhrzeigerbewegung jeweils um eine Zahnteilung weitergedreht. Diese Bewegung überträgt das in den Zahnkranz *n* eingreifende Trieb *o* durch das Rad *p* auf das Rad *q*, welches sich in gleichem Sinne dreht und die Gabel *t* an der Spiralfeder entlang führt. Solange demnach die Stromschlüsse über die Getriebe *c* und *d* nicht gleichzeitig erfolgen, wird ein ständiges Verrücken der Gabel, also ein Regeln der Spiralfeder stattfinden.

Damit beim Zurückgreifen der Getriebebeschaltklinken *l* keine Rückwärtsdrehung der Schalträder erfolgen kann, sind an den feststehenden Schellen *e* Reibungsfedern *6* angebracht, die jedoch